

PAUL LENDVAI

## Die Entlarvung von Orbáns Medienreich

Vor der Parlamentswahl zeigt sich, welche Schlüsselrolle die Medienpolitik des Orbán-Regimes einnimmt

Kolumne / Paul Lendvai

3. März 2026, 07:00

86 Postings Später lesen

Die Umfragen von unabhängigen Meinungsinstituten sagen einen massiven Wahlsieg der von Péter Magyar gegründeten und geführten oppositionellen Tisza Partei in Ungarn voraus.

Immer mehr Beobachter fragen sich, ob nach sechzehn Jahren an der Macht Viktor Orbán eine solche Niederlage überhaupt akzeptieren würde. Dass der ungarische Regierungschef jetzt im Wahlkampf vor ukrainischen Angriffen warnt und die Armee "zum Schutz" der Energieanlagen beordert, verleiht den Spekulationen einen neuen Auftrieb. Da es bei der Parlamentswahl am 12. April um Kopf und Kragen der korrupten Machtspitze geht, spielt das Medienreich des Orbán-Regimes mehr denn je eine Schlüsselrolle.



Bei der kommenden Wahl droht Viktor Orbán eine Niederlage: Längst hat er seine Medien in Stellung gebracht.

EPA/ZOLTAN FISCHER / HUNGARIAN P

Deshalb verdienen zwei Vorgänge bezüglich der ungarischen Medienlandschaft besondere Beachtung. Seit dem Machtantritt Viktor Orbáns wurde seine Zweidrittel-Mandatsmehrheit gegen den unabhängigen Radiosender Klubrádió eingesetzt: Frequenzen hat man geändert, befristet und vor fünf Jahren ganz entzogen. Nun hat der Gerichtshof der Europäischen Union festgestellt, dass die ungarische Regierung mit dem Entzug der Sendelizenz die durch EU-Recht garantierte Meinungs- und Informationsfreiheit verletzt hatte. Falls Ungarn dem Urteil nicht nachkommt, kann die EU-Kommission Geldstrafen verhängen und wieder klagen. Eine symbolische Ohrfeige für das Regime mitten im Wahlkampf.

Gleichzeitig erscheint dieser Tage eine umfassende und in dieser Art beispiellose "Insiderchronik der gezielten Übernahme unabhängiger Medien in Ungarn"

in deutscher Sprache, verfasst von dem führenden Journalisten Ákos Tóth, glänzend übersetzt von Eva Zador und herausgegeben von dem deutschen "Wahrheitsperlenverlag". Sie zeigt, dass das Schicksal des "Klubrádiós" nur die Spitze des Eisberges darstellt. Tóth war stellvertretender Chefredakteur der linksliberalen Tageszeitung *Népszabadság* und Chefredakteur der unabhängigen Wochenzeitung *168 Óra*.

### Orbánsche Flurbereinigung

Beide Blätter wurden im Zuge der Orbánschen Flurbereinigung liquidiert. Dank seiner Kenntnisse und Erlebnisse kann er die Stationen der Entstehung des von der Regierung und ihres nahestehenden Oligarchen kontrollierten ungarischen Medienreiches

spannend wie einen Detektivroman beschreiben.

Das Buch *Nach der Eroberung – Wie Autokraten Medien kontrollieren* zeigt die offizielle Heuchelei vor dem Vorhang und die brutale Abrechnung mit unbotmäßigen Redakteuren hinter den Kulissen. Es sollte als Pflichtlektüre zum Verständnis der Gefahren dienen, die auch im Westen die Medienfreiheit bedrohen. Dass bei der Ausmerzungen der wichtigsten Print- und Webmedien der österreichische Spekulant Heinrich Pecina und der Schweizer Ringier Verlag mitgewirkt haben, wird von Tóth ebenso geschildert wie der Aufbau des "Medienmonsters Kesma" zur Kontrolle von 478 Medienprodukten. Im öffentlich-rechtlichen Radio und Fernsehen, in den 18 Regionalblättern und in weitverbreiteten Websites sorgen die Diener des Regimes für Loblieder auf Orbán und für die Beschimpfung der Opposition.

Es geht also bei der Wahl nicht bloß um einen Regierungswechsel, sondern um die Ablöse des ganzen Systems, einschließlich des Medienreiches. Ob das am und nach dem 12. April geschehen wird, muss noch dahingestellt bleiben. (Paul Lendvai, 3.3.2026)

#### Mehr zum Thema:

[Ungarn vor den Wahlen 2026: Das digitale Schlachtfeld \[http://www.derstandard.at/story/3000000310087/ungarn-vor-den-wahlen-2026-das-digitale-schlachtfeld\]](http://www.derstandard.at/story/3000000310087/ungarn-vor-den-wahlen-2026-das-digitale-schlachtfeld)

[Viktor Orbán zieht die Ukraine immer mehr in den ungarischen Wahlkampf hinein \[http://www.derstandard.at/story/3000000310328/viktor-orban-zieht-die-ukraine-immer-mehr-in-den-ungarischen-wahlkampf-hinein\]](http://www.derstandard.at/story/3000000310328/viktor-orban-zieht-die-ukraine-immer-mehr-in-den-ungarischen-wahlkampf-hinein)

[Lizenzzug für Radio ohne triftigen Grund: EuGH verurteilt Ungarn \[http://www.derstandard.at/story/3000000310267/lizenzzug-f252r-radio-eugh-verurteilt-ungarn\]](http://www.derstandard.at/story/3000000310267/lizenzzug-f252r-radio-eugh-verurteilt-ungarn)

#### Wie finden Sie den Artikel? 112 Reaktionen

41 

62 informativ

5 hilfreich

berührend

4 unterhaltsam

### Können wir auf deine Unterstützung zählen?

Viele Leser:innen unterstützen uns, weil sie sich täglich im STANDARD informieren und auch in Zukunft nicht auf zuverlässige Berichterstattung verzichten wollen. Gemeinsam können wir langfristig planen, neue Projekte umsetzen und unsere Unabhängigkeit bewahren.

Was uns antreibt? Unser Glaube an eine offene, vielfältige Gesellschaft. Und das Vertrauen von vielen Menschen, die uns täglich begleiten und unterstützen.

Mit nur wenigen Klicks: STANDARD unterstützen, Qualitätsjournalismus ermöglichen.

Jetzt beitragen 

### Wie Elon Musk und Peter Thiel die Welt zerstören

Wie die Tech-Elite die Welt zerstören und regieren will  
DER STANDARD

41 : 40

ansetzen auf

DER STANDARD

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.  
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.